

MEDIENENTWICKLUNGSPLAN



Staatliche Realschule Bad Kötzting

Stand: 20.06.2013



Verfasser und Ansprechpartner:

Herr Martin Maier, Herr Andreas Hofmann

Kontakt:

Staatliche Realschule Bad Kötzting

Bgm.-Dullinger-Str. 14

93444 Bad Kötzting

Tel.: 09941 - 94710

Fax: 09941 - 8215

Internet: www.rs-koetzing.de

E-Mail: post@rs-koetzing.de

Inhaltsverzeichnis

1.1 Standort der Schule	2
1.2 Schülerschaft und Personalstruktur	2
1.3 Besonderheiten der Schule	2
1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme.....	3
2.1 Die Schüler haben die Möglichkeit zu lernen, sich in der heutigen medialen Welt erfolgreich zu bewegen.....	4
2.2 Die Lehrkräfte können die gegebene mediale schulische Ausstattung effizient einsetzen.	4
Die Lehrkräfte gehen mit der gegebenen technischen Ausstattung souverän um und bauen eine mögliche vorhandene Aversion gegen moderne Medien ab.	4
2.3 Die Eltern sind in der Lage, den Medienkonsum ihrer Kinder effektiv einzuschätzen und zu steuern.	5
3.1 Einführung eines Medien- und Methodencurriculums in Verbindung mit einem darauf abgestimmten Materialpool	6
3.2 Intensivierung der Angebote für Wahlunterricht mit Medieninhalten	6
3.3 Unterrichtsfach Medienerziehung.....	7
3.4 Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung	7
3.5 Einbindung der Eltern in die Medienarbeit und Erstellung eines Informationskonzepts	8
3.6 Nutzung des Angebotes des FWU-Medienservers	9
3.7 Nutzung der Lernplattform Mebis	9

1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?

1.1 Standort der Schule

Die Schule liegt etwas außerhalb der Innenstadt Bad Kötzing in einem Schulzentrum in der Bgm.-Dullinger-Straße in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums, der Grundschule, der Mittelschule und der Förderschule. Ein großer Busparkplatz am Jahnplatz wird gemeinsam benutzt, die hohe Schülerzahl des Schulzentrums und der große Anteil des Individualverkehrs im ländlichen Raum führen hier aber immer wieder zu erheblichen Verkehrsproblemen.

Eine besonders intensive Zusammenarbeit besteht mit der Grundschule, von der eine Lehrkraft seit mehreren Jahren in den fünften Jahrgangsstufen der Realschule (Gelenkklassen) unterrichtet, um den Grundschulern den Übertritt an die Realschule zu erleichtern.

Sachaufwandsträger ist der Landkreis Cham.

1.2 Schülerschaft und Personalstruktur

Kollegium: Das Kollegium besteht aus 43 hauptamtlichen Lehrkräften und 4 Referendaren.

Verwaltung: In der Verwaltung sind zwei Sekretärinnen beschäftigt.

Schüler: 665 Schüler im Schuljahr 2012/13

1.3 Besonderheiten der Schule

Die Realschule Bad Kötzing bietet ab der 7. Jahrgangsstufe drei Ausbildungsrichtungen an: Die Gruppe I mit dem Profulfach Physik als Prüfungsfach, die Gruppe II mit dem Profulfach Betriebswirtschaft und Rechnungswesen als Prüfungsfach und die Gruppe IIIa mit dem Profulfach Französisch als Prüfungsfach.

Die Schule nimmt an der Modus-21-Maßnahme teil. In diesem Rahmen wurde unter anderem die Klassenleiterstunde eingeführt. Auch wurde zur Information der Eltern ein regelmäßiger Zwischenbericht etabliert, weswegen in den Klassenstufen 5 bis 8 auf die Zwischenzeugnisse verzichtet werden kann.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist die Realschule Bad Kötzing eine offene Ganztageschule mit Mittagsbetreuung und Verpflegung der Schüler.

Zudem ist die Schule Partnerschule des Wintersports und bietet das Wahlfach Tschechisch an. Auch die Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg wurde durch die Teilnahme am Projekt „PUR“ (Partnerschule der Universität Regensburg) intensiviert.

Im Schuljahr 2010/11 wurde auf das Fachraumprinzip umgestellt.

1 . 4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Lernen mit und über Medien im Unterricht

Die Erhebung per Fragebogen im Kollegium hat gezeigt, dass bereits eine Vielzahl von modernen Medien zum Einsatz kommt. Dies liegt in erster Linie daran, dass die Medienausstattung der Schule im Laufe der letzten beiden Schuljahre erheblich verbessert wurde. Einige Kollegen sehen den Medieneinsatz als wichtigen Eckpfeiler der Unterrichtsvorbereitung und -durchführung, einige haben aber noch Bedenken, da ihnen der Einsatz zu umständlich erscheint. Nur wenige Kollegen binden Online-Medien (lo-net, moodle) in den Unterricht ein.

Von Seiten der Schüler werden Medien aktiv in den Bereichen der Informationsgewinnung und der Präsentation (Powerpoint bei Referaten) genutzt.

Im Bereich der Repräsentation der Unterrichtsinhalte ist besonders die Fachschaft Erdkunde sehr aktiv in der Mediennutzung. Medienpädagogische Inhalte werden insbesondere in den Fächern Deutsch und Religion vermittelt.

Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte

Fortbildungsbedarf äußern die Kollegen vor allem bezüglich des Einsatzes der im Klassenzimmer vorhandenen Medien (Umgang mit dem Laptop, der installierten Software, Bedienung des Beamer und einfache Problemlösungen), Umgang mit dem vorhandenen Smartboard und der digitalen Bildbearbeitung. Auch in rechtlichen Fragen (Copyright etc.) bestehen Unsicherheiten.

Medienausstattung und Organisation

Die Medienausstattung der Schule wurde im Laufe der letzten beiden Schuljahre deutlich verbessert. Es befinden sich nun in jedem Klassenzimmer/Fachraum ein Laptop mit fest installiertem Deckenbeamer. Die Rechner sind vernetzt und verfügen über Internetzugang. Ein Schulmedienserver (SMS), der Zugriff auf digitales Material des Medienzentrums Cham erlaubt, wurde im Schuljahr 2011/12 in Betrieb genommen. Von jedem Klassenzimmer/Fachraum kann nun darauf zugegriffen werden.

Neu angeschafft wurden im Schuljahr 2012/13 einige Dokumentenkameras, die an die Rechner und Beamer in den Klassenzimmer angeschlossen sind. Eine komplette Ausstattung der Schule mit Dokumentenkameras ist vorgesehen, da diese extrem flexibel im Einsatz sind und die Tageslichtprojektoren auf Dauer überflüssig machen werden.

In einem gesonderten Raum, für den ein Benutzungsplan aushängt, steht ein Smartboard zur Verfügung. Für die Arbeit mit ganzen Klassen an PCs stehen vier Computerräume bereit, von denen drei mit Beamern ausgestattet sind. Ein kleinerer Raum ermöglicht die Arbeit in Kleingruppen oder kann für Schülerprojekte (Projekt Junior, Schülerzeitung etc.) genutzt werden. Die Computerräume werden in erster Linie für den IT-Unterricht genutzt, sind dadurch aber nicht voll ausgelastet, sodass die Nutzung für andere unterrichtliche Zwecke (zum Beispiel im Deutschunterricht) meist problemlos möglich ist. Für diese Räume bestehen bislang keine Nutzungspläne.

2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

2.1 Die Schüler haben die Möglichkeit zu lernen, sich in der heutigen medialen Welt erfolgreich zu bewegen.

Zielbeschreibung – Teilziele

Die Schüler lernen, gezielt Informationen aus dem Internet oder anderen Medien zu erhalten.

In diesem Zusammenhang sollen die Schüler in der Lage sein, Medien kritisch zu beurteilen. Grundlagen des Medienrechts sollen bei dieser kritischen Beurteilung eine große Rolle spielen.

Die Schüler sollen sich der weitreichenden Folgen von (weitgehend) öffentlicher Mediennutzung (Chatrooms, etc.) bewusst werden.

Die Schüler sollen weiterhin in der Lage sein, eine Vielzahl an Medien in ihre Arbeit zu integrieren, um das optimale Medium für den jeweiligen Arbeitsbereich verwenden zu können.

Die Schüler sollen in der Lage sein, eigene Darstellungsformen strukturiert und klar planen und durchführen zu können.

Abstimmung der kollegialen Arbeit: Durch den MMC wird sichergestellt, dass die Schüler im Unterricht die Möglichkeit haben, die notwendigen Medienkompetenzen zu erwerben.

Überprüfung der Zielerreichung

Aufeinander aufbauende Aufgabenstellungen, die zur Progression ein erfolgreiches Erreichen eines Teilschrittes erfordern.

Unterrichtsbeobachtungen sowie Evaluationsbögen für die Schüler nach bestimmten didaktischen Einheiten

Schüler halten mindestens einmal im Schuljahr ein medial gestütztes Referat, bei dem die erworbenen Kompetenzen beurteilt werden können. In der 9. Jahrgangsstufe wird im Rahmen der Projektpräsentation eine Vielzahl medialer Fähigkeiten gefordert, die das bisher Erworbene messbar machen.

2.2 Die Lehrkräfte können die gegebene mediale schulische Ausstattung effizient einsetzen.

Zielbeschreibung – Teilziele

Die Lehrkräfte gehen mit der gegebenen technischen Ausstattung souverän um und bauen eine mögliche vorhandene Aversion gegen moderne Medien ab.

Das Lehrerkollegium ist mit der in der Schule laufenden Software / Austauschplattform vertraut.

Die Lehrkräfte sind in der Lage die didaktischen Möglichkeiten der vorhandenen Medien zu reflektieren und können diese gezielt zur individuellen Unterstützung einsetzen. Dadurch kann die Unterrichtsqualität verbessert und die Lernzeit effizienter genutzt werden.

Dabei soll das Augenmerk auf der Förderung des selbst gesteuerten Lernens, der Lernmotivation, überfachlicher Kompetenzen und der Sicherung des Lernerfolgs liegen.

Überprüfung der Zielerreichung

Zunehmende Nutzung der in der Schule vorhandenen Medien als Indikator für vermehrten Einsatz im Unterricht

Rückgang der Anmeldungen zu schulinternen Fortbildungen zu medialen Inhalten

Regelmäßige Evaluation zum Medieneinsatz (z.B. durch Fragebögen)

2.3 Die Eltern sind in der Lage, den Medienkonsum ihrer Kinder effektiv einzuschätzen und zu steuern.

Zielbeschreibung – Teilziele

Die Eltern wissen um Qualität und Quantität der Mediennutzung ihrer Kinder.

Die Eltern verfügen über Grundlagenwissen im Hinblick auf Medienrecht und Mediennutzung.

In diesem Zusammenhang sind sie in der Lage, sich kompetent einen Überblick über die Nutzung verschiedener Medien (v.a. Computer und Mobiltelefon) zu verschaffen.

Die Eltern sollen den Aufwand einschätzen können, den ihr Kind für unterrichtliche Belange investieren muss.

Überprüfung der Zielerreichung

Feedback nach Fortbildungsveranstaltungen, eventuell durch Reflexionsbogen bzw. bei leichter Messbarkeit durch Reflexionsgespräch

3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

3.1 Einführung eines Medien- und Methodencurriculums in Verbindung mit einem darauf abgestimmten Materialpool

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Die Schüler haben die Möglichkeit zu lernen, sich in der heutigen medialen Welt erfolgreich zu bewegen, sowie kompetent und kritisch mit Medien umzugehen (siehe 2.1).

Kurzbeschreibung

Erstellung eines umfangreichen Materialpools der einzelnen Fachschaften

Einrichtung eines gemeinsamen virtuellen Raumes zur Materialsammlung

Ausgewählte Unterrichtsmodule, die in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und Fächern verbindlich durchgeführt werden

Dadurch soll sichergestellt werden, dass eine altersgerechte und anwendungsspezifische Bandbreite erreicht wird.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Die einzelnen Lehrpläne für die Fachbereiche wurden auf Medieninhalte analysiert.

Im Rahmen eines pädagogischen Tages wurde in den Fachschaften bereits begonnen, Unterrichtsmodule für alle Fächer in den einzelnen Jahrgangsstufen zu erstellen.

Die erstellten Materialien sowie die Lehrplananalysen wurden gesichtet und ausgewertet. Erste Module, die im Medien- und Methodencurriculum enthalten sind, wurden vollständig ausgearbeitet und mit Materialien dem Kollegium zur Verfügung gestellt.

3.2 Intensivierung der Angebote für Wahlunterricht mit Medieninhalten

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Die Schüler haben die Möglichkeit zu lernen, sich in der heutigen medialen Welt erfolgreich zu bewegen sowie kompetent und kritisch mit Medien umzugehen (siehe 2.1).

Kurzbeschreibung

Neben den im Fach IT zu vermittelnden Inhalten sollen zusätzlich Angebote erfolgen, die die Schüler in Kompetenzbereichen schulen, die nicht im Lehrplan verankert sind oder aus zeitlichen Gründen nicht intensiviert werden können.

Vor allem handelt es sich hier um spezifische Software-Anwendungen wie digitaler Audio- und Videoschnitt, digitale Bildbearbeitung oder Arbeit mit einem interaktiven Whiteboard.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Bereits ab Beginn des Schuljahres 2011/12 wird Wahlunterricht in digitaler Bildbearbeitung angeboten, das Feedback von Schülerseite ist jedoch noch sehr gering. Im Rahmen der Schulspielgruppe wird aktiv mit Videoaufnahmen gearbeitet. Dabei werden die Materialien mit Schnittprogrammen bearbeitet und fertige Filme erstellt. Vor allem aber im Rahmen der Projektpräsentationen der 9. Jahrgangsstufe zeigen die Schüler ihre Medienkompetenz, die sie im Wahlunterricht, aber auch im Rahmen des Fachunterrichts (v.a. IT, Deutsch und Erdkunde) erworben haben. So wurden sie zum Beispiel in der Handhabung von GPS-Geräten und der Kartierung (z.B. mit OpenStreetMap) unterwiesen.

3.3 Unterrichtsfach Medienerziehung

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Die Schüler sollen bereits in einem frühen Stadium an eine Vielzahl von Medien herangeführt werden und diese kritisch beleuchten.

Grundlagen des Medienrechts sollen bei dieser Beurteilung eine große Rolle spielen.

Die Schüler sollen in der Lage sein, medienethische Aspekte einzuschätzen und auf dieser Basis selbstverantwortlich handeln.

Die Schüler sollen sich der weitreichenden Folgen von (weitgehend) öffentlicher Mediennutzung (Chatrooms, etc.) bewusst werden (siehe 2.1).

Kurzbeschreibung

Eine feste Verankerung medialer Inhalte im Unterricht über die Module des MMC hinaus erscheint auf Dauer sinnvoll und in Anbetracht der steigenden Relevanz der neuen Medien unumgänglich.

Altersgemäß sollen die Schüler in den einzelnen Jahrgangsstufen an einzelne Medien herangeführt werden, wobei jeweils ein Medium als Jahrgangsschwerpunkt behandelt werden soll. In einem einstündigen Unterrichtsfach Medienerziehung können diese dann jeweils unter allen Aspekten (Bedienung, Rechtsfragen und Medienethik) erarbeitet werden.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Im Moment erscheint die Einführung eines Unterrichtsfaches Medienerziehung aufgrund der gegebenen Stundentafel noch nicht durchführbar, jedoch erscheint uns diese Maßnahme als äußerst sinnvoll, betrachtet man die rasante Medienentwicklung in den letzten Jahren.

3.4 Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Erhöhte Medienkompetenz im Kollegium

Abbau von Vorurteilen hinsichtlich Nutzung und Effektivität (siehe 2.2)

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des bereits bestehenden Arbeitskreises Neue Medien (ANM) an der Realschule Bad Kötzing soll den Lehrkräften ein vielfältiges Angebot an Fortbildungen offeriert werden, die sämtliche Bedürfnisse, die sich aus der eingangs erwähnten Umfrage ergeben, deckt.

Wichtig dabei erscheint uns, dass vor allem Basiskurse Barrieren von älteren Lehrkräften abbauen und Aufbaukurse bereits erfahrene Kollegen weiter schulen.

Dieses Angebot sollte sich zudem nicht nur auf praktische Anwendungen, sondern auch auf medienethische und medienrechtliche Aspekte richten. Ein Fortbildungsplan wird je nach Bedarf aus dem Kollegium vierteljährlich erstellt.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Der bereits existente Arbeitskreis bietet seit dem Schuljahr 2010/11 regelmäßig schulinterne Fortbildungen an, die je nach Inhalt vom Kollegium mehr oder minder gut angenommen werden. Hierbei handelt es sich um halbtägige Informationsveranstaltungen oder Praxisseminare, die mit zweiwöchiger Ankündigung erfolgen.

Aus Gründen der Effektivität sind vereinzelte Seminare auf eine bestimmte Teilnehmerzahl beschränkt, der Referentenkreis rekrutiert sich bis dato aus etwa zehn Lehrkräften aus dem Kollegium.

Da es zunächst wichtig schien, medienunerfahrene Kollegen zu schulen, wurden in erster Linie Fortbildungen angeboten, die sich mit den vorhandenen Medien im Klassenzimmer, dem Medienserver, dem Smartboard oder Basiskompetenzen im Softwarebereich beschäftigten. Es wurden aber auch externe Referenten (u.a. MIB) eingeladen, die die interessierten Kollegen zum Beispiel mit der Lehrplattform in *Mebis* vertraut machten Umgang mit GPS-Geräten und der entsprechenden Software schulten.

3.5 Einbindung der Eltern in die Medienarbeit und Erstellung eines Informationskonzepts

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Die Eltern sollen die Mediennutzung ihrer Kinder beurteilen und steuern können (siehe 2.3)

Kurzbeschreibung

Als Basis für eine erfolgreiche Medienarbeit an unserer Schule sind ausreichende Kompetenzen von Seiten der Eltern vonnöten.

Informationsveranstaltungen interner und externer Referenten im Hinblick auf Mediennutzung, Medienrecht und Medienethik

Mediensprechstunde als Konzept für die Öffnung der Schule nach außen, Eltern und weitere Interessenten erhalten die Möglichkeit sich von Schülern auf Anfrage in bestimmten Bereichen schulen zu lassen, schulinterne Experten werden hierfür aus der Schülerschaft rekrutiert

Handreichungen zur Information und Prävention bereits bei Schuleintritt (Kinderschutz-Software, etc.)

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Wiederholt wurden die Eltern bereits zu Veranstaltungen geladen, die etwa über Gefahren des Internets, der Benutzung von Mobiltelefonen oder nicht altersgerechten Videospielen aufklären sollten.

Diese Veranstaltungen wurden sowohl von internen als auch externen Referenten (Klicksalat) durchgeführt.

Leider zeigte sich wiederholt, dass die Resonanz von Seiten der Eltern nicht sehr groß war, da ein Problembewusstsein noch zu wenig ausgebildet ist.

3.6 Nutzung des Angebotes des FWU-Medienservers

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Die Schüler sollen die Möglichkeit haben, sich altersspezifisch entsprechende Medienkompetenz anzueignen. (siehe 2.1)

Durch den Einsatz abgestimmter Medien wird die Unterrichtsqualität verbessert und die Lernzeit effizienter genutzt.

Kurzbeschreibung

Durch den Einsatz des BMOD-Servers (BildungsMedien on Demand) des örtlichen Medienzentrums in Cham kann jederzeit auf didaktisch wertvolle und copyright-technisch unbedenkliche Medien zugegriffen werden. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Unterrichtsfilme, jedoch stellt die FWU in zunehmenden Maße im Rahmen Didaktischer DVDs, die ebenso online abrufbar sind, weitergehende Unterrichtsmaterialien wie Arbeitsblätter, interaktive Karten, Diagramme und Bilder zur Verfügung.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Der BMOD-Server des Medienzentrums Cham wird bei uns seit Einführung von den Kollegen besonders medienaffiner Fächer wie Erdkunde rege zur Repräsentation der Unterrichtsinhalte, Förderung der Lernmotivation und Sicherung des Lernerfolges genutzt.

3.7 Nutzung der Lernplattform Mebis

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Die Schüler sollen die Möglichkeit haben, sich altersspezifisch entsprechende Medienkompetenz anzueignen. (siehe 2.1)

Die Schüler haben die Möglichkeit zu lernen, sich in der heutigen medialen Welt erfolgreich zu bewegen, sowie kompetent und kritisch mit Medien umzugehen (siehe 2.1).

Durch den Einsatz abgestimmter Medien wird die Unterrichtsqualität verbessert und die Lernzeit effizienter genutzt.

Kurzbeschreibung

Mit der Plattform *mebis.bayern.de* stellt das Landesmedienzentrum eine Mediathek mit copyright-technisch unbedenklichen und didaktisch wertvollen Materialien zur Verfügung. Zudem ist es möglich, Schüler und Lehrer in eine Lernplattform einzupflegen und online-Kurse zu erstellen. Somit können die Schüler in selbsttätiger Art und Weise Unterrichtsinhalte in einer gesteuerten Lernumgebung erarbeiten.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Seit Einführung der Plattform im Herbst 2012 ist die Realschule Bad Kötzing bei *mebis.bayern.de* angemeldet. Die Mediathek wird zur Darstellung und Sicherung der Unterrichtsinhalte von einigen Kollegen bereits genutzt. Ein Einbinden der Schüler hat bis jetzt nur versuchsweise stattgefunden, eine Einweisung und eine Fortbildung durch den zuständigen MIB ist mit einigen Lehrkräften (MIB-Tutoren) erfolgt.

4. Resümee und Ausblick

Basierend auf bereits bestehenden Konzeptionen kann festgestellt werden, dass an der Realschule Bad Kötzing bereits vereinzelte Maßnahmen effektiv durchgeführt wurden. Insbesondere das Fortbildungskonzept des Arbeitskreises Neue Medien, der seit 2010 besteht, hat sich bewährt. Durch ihn kann eine Grundbildung der Lehrkräfte auf den zur Verfügung stehenden Medien gewährleistet werden. Auch verpflichtend durchgeführte Fortbildungen des Arbeitskreises, zum Beispiel im Rahmen eines Pädagogischen Tages, tragen dazu bei.

Mit Start des Projektes „RfM“ traten wir in die Phase der exakten Erfassung des Ist-Zustandes ein. Einige Kollegen erklärten sich interessiert und dazu bereit, am Steuerungsteam mitzuarbeiten. Die durchgeführte Befragung deckte einen gewissen Fortbildungsbedarf im Kollegium auf, zeigte aber auch eine überwiegende Zufriedenheit mit der Medienausstattung. Ein häufig genannter Kritikpunkt war allerdings, dass die Laptops in einigen Fachräumen nach Gebrauch immer wieder in den Schrank untergebracht werden mussten. Da wir aber das Fachraumprinzip eingeführt haben und somit keine Schüler ohne Lehrkräfte in den Räumen sind, konnte in Absprache mit der Schulleitung dazu übergegangen werden, die Geräte fest verkabelt am Arbeitstisch zum sofortigen Gebrauch zur Verfügung zu stellen.

Der zweite Schritt, die Durchsicht der Lehrpläne auf medienrelevante Themen und das Erstellen erster Unterrichtsmodule zum Erstellen eines MMCs, musste mit allen Kollegen in den Fachschaften erfolgen. Dies wurde im Rahmen eines Pädagogischen Tages durchgeführt. Hierbei zeigte sich, dass im Bereich der Akzeptanz des Kollegiums noch Motivationsarbeit zu leisten ist. Einige Lehrkräfte äußerten die Befürchtung, sie müssten jetzt ihren gesamten Unterricht auf moderne Medien umstellen. Viele stellten sich die Frage: „Was bringt uns das?“ Dass aber gemeinschaftlich erstellte Unterrichtsmodule, die in einem Pool abrufbar sind, durchaus positiv zu bewerten sind, wurde überwiegend eingesehen. Zum Schuljahr 2013/2014 wird nun das MMC verbindlich eingeführt. Zudem erhalten die Fachschaften im Rahmen eines Pädagogischen Tages die Möglichkeit, die dazu notwendigen Module zu vervollständigen und sich in der Handhabung der Lernplattform Mebis weiterzubilden. In diesem Umfeld wird die Bekanntheit und Akzeptanz des MMC noch einmal, auch vor allem bei den neuen Kollegen erhöht werden, nachdem sich in einer im Mai 2013 durchgeführten, zweiten Evaluation herausstellte, dass dieser noch nicht bei allen sicher verankert ist.

Alles in allem hat die Durchführung des Projektes bewirkt, dass der Medieneinsatz an unserer Schule planbarer und besser strukturiert durchgeführt wurde.

Die verpflichtende Einführung des MMC im Schuljahr 2013/2014 und die damit verbundene Abarbeitung der erstellten Module wird zudem in weiterführendem Maße dazu führen, dass die Schüler vergleichbare Voraussetzung bezüglich der medialen Ausbildung erhalten. Diese ist somit nicht mehr in erster Linie von der Medienaffinität des jeweiligen Kollegen abhängig.

Anlagen

Materialien zu den Schulinternen Fortbildungen (Schilf) des Arbeitskreises Neue Medien ANM (Beschreibung siehe 3.4)

Medien- und Methodencurriculum

Multiplikatorenkonzept